

**Zur Taxonomie der im Sept./Okt. 1977 in Schleswig-Holstein
eingeflogenen Eichelhäher (Garrulus glandarius)**

von O. EKELÖF und H. KUSCHERT

1. Einleitung

Während der letzten Eichelhäherinvasion im Jahre 1977 wurden auf der Halbinsel Eiderstedt (Nordfriesland) vermehrt Vögel dieser Art geschossen. Dieser Umstand gab den Verfassern Gelegenheit, das angefallene Material biometrisch zu untersuchen.

Die Tatsache, daß die betreffenden Vögel während der Invasion gesammelt wurden und dazu aus Eiderstedt stammen, wo diese Art auf dem Zuge normalerweise selten erscheint, macht es wahrscheinlich, daß es sich bei den vermessenen Eichelhähern nicht um Brutvögel der näheren Umgebung, sondern um Einwanderer handelt.

Es soll hier nicht der Versuch unternommen werden, die gesammelten Häher einer Subspecies zuzuordnen wie etwa in KEVE (1969) oder VOOUS (1953); vielmehr sollen die im folgenden mitgeteilten Daten das Basis- und Vergleichsmaterial für weitere ausführlichere Untersuchungen darstellen.

2. Material und Methode

Wie bereits erwähnt, stammen die vermessenen Eichelhäher ausschließlich aus Eiderstedt und wurden in der Zeit vom 20.9.77 bis 15.10.77 erlegt. Alters- und geschlechtsmäßig gliedert sich das Material wie folgt:

Tab. 1

Alter und Geschlecht der untersuchten Eichelhäher

M	W	unbest.	dj	ndj	unbest.
13 (59%)	6 (27%)	3 (14%)	9 (41%)	10 (45%)	4 (14%)

Die Geschlechtsbestimmung wurde anatomisch vorgenommen, war jedoch aufgrund der zerschossenen inneren Organe bei drei Exemplaren nicht möglich. Die Bestimmung des Alters erfolgte nach SVENSSON (1970) anhand der schwarzen Binden auf Handdecken, Alula und den äußeren großen Deckfedern. Sind die schwarzen Bänder streng in regelmäßigen Abständen angeordnet, handelt es sich um einen Altvogel, weisen sie Unregelmäßigkeiten auf, um einen juvenilen Eichelhäher. Die von SVENSSON (1970) beschriebene Altersbestimmung nach der Anzahl der schwarzen Querbinden auf der äußersten großen Handdecke konnten wir nicht bestätigen. In keinem Fall war eine geringe Bindenzahl korreliert mit unregelmäßiger Anordnung derselben und umgekehrt. Die Anzahl der Querbinden schwankt bei den untersuchten Vögeln zwischen 5 und 9. Selbst ein mit Sicherheit adulter Eichelhäher, der sich in der Großgefiedermauser befand, zeigte nur 8 Querbinden auf der äußersten Deckfeder. Typisch für Altvögel sind nach SVENSSON (1970) 10 bis 12 Binden.

Das Gewicht der Häher wurde auf 5 Gramm genau bestimmt, bei der Aufschlüsselung des Materials nach Männchen und Weibchen in Tab. 3 jedoch ausgeklammert, da dieser Parameter bei Vögeln unbekannter Herkunft ohnehin nicht als taxonomisches Kriterium zu verwenden ist. Darauf deutet auch der hohe Wert des Variationskoeffizienten (V) hin.

Beim Messen der Flügel-, Schnabel-, Tarsometatarsus- und Schwanzlänge wurde nach der bei SVENSSON(1970) beschriebenen Methode verfahren.

In den Tabellen 2 und 3 bedeuten die statistischen Symbole im einzelnen: Stichprobenumfang (n), Mittelwert (\bar{x}), Standardabweichung (s), Standardfehler des Mittelwertes ($s\bar{x}$), Variationskoeffizient ($V = 100 s/\bar{x}$), Variationsbreite (VB).

3. Ergebnisse

Tab. 2

Die statistischen Werte aller untersuchten Eichelhäher

	n	\bar{x}	s	$s\bar{x}$	V	VB	99% Vertrauensbereich für \bar{x}
Flügelänge	22	180,7	5,6	1,2	3,1	167 -189	$\pm 3,4$
Schnabellänge	22	29,8	1,6	0,34	5,4	26,9- 32,0	$\pm 0,96$
Tarsuslänge	22	41,3	1,57	0,33	3,8	38,0- 43,4	$\pm 0,93$
Schwanzlänge	22	138,9	7,0	1,5	5,0	125 -152	$\pm 4,2$
Gewicht	22	166	16,2	4,7	9,8	125 -200	$\pm 13,3$

Tab. 3

Die statistischen Werte der bestimmaren Männchen und Weibchen der Eichelhäher

	n	\bar{x}	s	$s\bar{x}$	V	VB	99% Vertrauensbereich für \bar{x}
Flügelänge	M 13	181,7	4,8	1,34	2,7	171 -187	$\pm 4,1$
	W 6	175,8	4,9	2,01	2,8	167 -180	$\pm 9,2$
Schnabellänge	M 13	30,2	1,74	0,48	5,8	26,9 -32,0	$\pm 1,47$
	W 6	29,0	1,30	0,53	4,5	27,0 -31,1	$\pm 2,14$
Tarsuslänge	M 13	41,5	1,36	0,38	3,3	38,0 -43,4	$\pm 1,16$
	W 6	39,8	1,27	0,52	3,2	38,0 -41,1	$\pm 2,10$
Schwanzlänge	M 13	140,2	4,95	1,37	3,5	133 -152	$\pm 4,18$
	W 6	134,2	9,11	3,72	6,8	117 -141	$\pm 15,00$

4. Diskussion

Ein Vergleich der Mittelwerte der vier dargestellten Parameter mit Hilfe des t-Testes (SACHS 1974) ergab, daß die Geschlechtermittelwerte von Flügel- und Tarsuslänge sich

signifikant unterscheiden ($P < 0,05$). Die Mittelwerte von Schnabel- und Schwanzlänge sind zwischen den Geschlechtern nicht signifikant verschieden ($P > 0,05$).

Betrachtet man die Variationskoeffizienten, welche ein Maß für die Homogenität eines Merkmals darstellen (MAYR 1975), so sind die Parameter mit der geringsten Variabilität die Flügel- und Tarsuslänge. Für taxonomische Untersuchungen der Eichelhäher sollten diese demnach unter Berücksichtigung des Sexualdimorphismus am ehesten Verwendung finden.

Im Vergleich mit KEVE (1969) und VOOUS (1953) lassen die obigen Werte eine genaue Subspecies-Diagnose noch nicht zu. Möge diese Tatsache Anlaß sein, bei den Eichelhähern folgender Invasionen weitere biometrische Untersuchungen durchzuführen!

Schrifttum:

KEVE, A. (1969): Der Eichelhäher. Ziesem Verlag, Wittenberg Lutherstadt.

MAYR, E. (1975): Grundlagen der zoologischen Systematik.

Parey Verlag, Hamburg und Berlin.

SACHS, L. (1974): Angewandte Statistik. Springer Verlag, Berlin und Heidelberg.

SVENSSON, L. (1970): Identification Guide to European Passerines.

Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.

VOOUS, K.-H. (1953): The geographical variation in the Jay (*Garrulus glandarius*) in Europe. Beaufortia 30:1-41.

Olaf EKELÖF
Am Binnenhafen 11
2254 Friedrichstadt

Holger KUSCHERT
Dorfstraße 14
2351 Langwedel